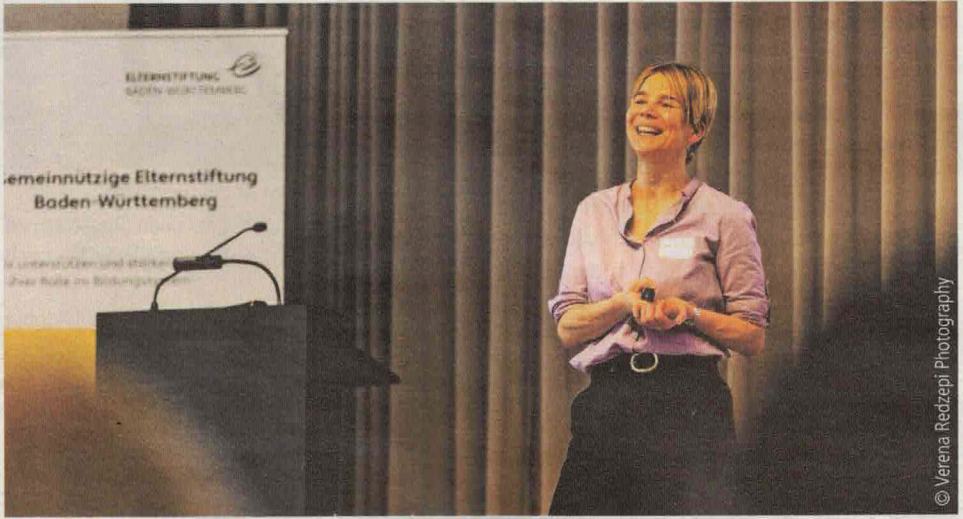


50 Jahre Elternstiftung Baden-Württemberg

Neues Projekt: Selbstregulierung



Neurowissenschaftlerin Sabine Kubesch bei der Elternstiftung Baden-Württemberg

von Andrea Krahl-Rhinow

Seit 50 Jahren kümmert sich die Elternstiftung Baden-Württemberg darum, Eltern zu fördern und sie zu unterstützen. Mit Beratung und Fortbildungsmaßnahmen für Eltern, Elternvertreter und auch Lehrer bietet sie Hilfe, Qualifizierungsmöglichkeiten und immer ein offenes Ohr. Das neueste Projekt ist ein Programm zur Selbstregulierung.

Die Erziehungs- und Bildungsarbeit liegt der Elternstiftung Baden-Württemberg besonders am Herzen und sie möchte allen Menschen die Teilhabe am Bildungssystem ermöglichen. Deshalb ist eine ihrer Aufgaben, interkulturelle Elternmentoren auszubilden. Die ehrenamtlichen Mentoren sind Ansprechpartner für alle Eltern, die Unterstützung und Hilfe benötigen.

Die Mentoren können begleitend beim Elternabend dabei sein, bei Fragen rund ums Schulsystem Hilfestellung geben, aber auch von Lehrkräften angefordert werden. Seit fast 20 Jahren findet die Aus- und Weiterbildung der Elternmentoren in verschiedenen Seminaren statt. „Das Programm soll noch bekannter werden“, erklärt Nikolas Rausch, der für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung verantwortlich ist.

Hilfe, Aufklärung und Information - auch mehrsprachig

Das gilt auch für die anderen drei Bereiche der Elternstiftung Baden-Württemberg. Neben der Ausbildung und Betreuung der interkulturellen Elternmentoren gehört die Unterstützung der Elternvertretungen zu den Aufgabenbereichen. Seminare bilden dafür die Basis. Aber auch Telefonsprechstunden und Podcasts können genutzt werden.

Der dritte Bereich der Stiftung ist das Projekt „frEl“, das Familien, die neu nach

Baden-Württemberg gezogen sind, zeitnah mit dem Bildungssystem vertraut machen soll. Dies geschieht mit Hilfe von Seminaren für Lehrkräfte und Eltern, aber auch durch mehrsprachiges Informationsmaterial, das in 13 Sprachen das Schulsystem erklärt.

Zu dem Informationsmaterial ist jetzt auch eine neue Broschüre zur Eingewöhnung in der Kita dazugekommen. „Frühkindliche Bildung kommt immer stärker in den Fokus“, erklärt Rausch. Auch Onlinesprechstunden in verschiedenen Sprachen sollen den Eltern bei der Orientierung helfen.

Selbstregulierung für mehr Aufmerksamkeit

Mit dem Programm „Selbstregulierung“ greift die Elternstiftung jetzt ganz neu ein Thema auf, das Eltern Tipps gibt, wie sie ihre Kinder stark und fit fürs Leben machen können. „Selbstregulierung ist für Kinder genauso wichtig wie die Intelligenz“, sagt die Neurowissenschaftlerin Sabine Kubesch, die das Projekt in Zusammenarbeit mit der Elternstiftung gestartet hat. Selbstregulierung bezeichnet die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen, Emotionen runterzuregulieren, dadurch mehr Aufmerksamkeit zu erlangen und sich besser fokussieren zu können. „Das hat einen erheblichen Einfluss auf die kognitiven Fähigkeiten“, erklärt Rausch.

Wie man die Selbstregulierung üben kann und welche Techniken es gibt, kann in Seminaren erlernt werden. Das Ziel ist es, dass ausgebildete Personen, sogenannte Multiplikatoren, schon mit Start des neuen Schuljahres an die Schulen gehen und ihr Wissen vorwiegend an Eltern weitergeben. Eine Broschüre in mehreren Sprachen ist ebenfalls geplant und im Herbst findet am 23. Oktober ein Online-Vortrag statt, an dem jeder teilnehmen kann. Die Anmeldung erfolgt über die Elternstiftung Baden-Württemberg.

Elternstiftung Baden-Württemberg,
elternstiftung.de